Lohmann & Rauscher

PflegeLeicht

Informationen rund um die ambulante Pflege.

01 | 2015

Omas Putztricks
ab Seite 10

www.Lohmann-Rauscher.com

Liebe Leserinnen und Leser,

hoffentlich sind Sie mit frischem Elan ins neue Jahr gestartet! Wir haben das getan. Und wie immer auch in dieser Ausgabe spannende Artikel für Sie gesammelt. Etwa zum Thema **Kompressionstherapie.** Denn es ist kaum zu glauben: Nur 40 Prozent der venös bedingten Unterschenkelulcera werden mit Kompression behandelt. Dabei gibt es dafür hervorragende und wirkungsvolle Produkte. **Mehr dazu ab Seite 4.**

Ein weiteres Thema, das uns nicht nur in dieser Ausgabe beschäftigen wird: **Unsere Gesellschaft wird älter.** Das bringt neue Herausforderungen mit sich – auch für die Pflege. Mehr darüber **auf den Seiten 6 und 7.**

Pergamenthaut begegnet uns im Alltag immer wieder. Reißt sie auf, entstehen Wunden, die schwer zu behandeln sind. Mit **Suprasorb P silicone** bieten wir Ihnen dafür einen starken Partner. Lesen Sie darüber **auf den Seiten 8 und 9.**
Zum Schluss noch ein Tipp: Machen Sie bei unserem **Gewinnspiel** mit! Es lohnt sich!

Ihr Redaktionsteam von PflegeLeicht

Impressum:
PflegeLeicht – die Pflegeinfo von Lohmann & Rauscher
Herausgeber:
Lohmann & Rauscher GmbH & Co. KG
Westerwaldstraße 4 · D-56579 Rengsdorf
Telefon: 02634 99-0 · www.lohmann-rauscher.de
Redaktion und inhaltliche Verantwortung:
das L&R Redaktionsteam
Konzeption, Text und Gestaltung:
eberle & wollweber COMMUNICATIONS GmbH · www.euw.de
© 2015. Alle Rechte vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Ambulante Pflege – besser und günstiger	3
Kompressionstherapie: einfach und wirkungsvoll	4
Zukunft der Gesellschaft. Zukunft der Pflege.	6
Pergamenthaut und die Versorgung von Wunden	8
Alte Hausmittel, die Wunder wirken	10
So beugt man Infektionen vor	12
Rätsel und Gewinnspiel	14
Termine 2015	15

Wir gratulieren den Gewinnern unseres letzten Gewinnspiels zu je einem Saunakilt von Möwe. Die richtige Lösung haben eingesendet:

Häusliche Krankenpflege
Gisela Koziol, 47652 Weeze

Barbara Reiff
63839 Kleinwallstadt

Klinikum Coburg
Dr. Gabriele Adrian, 96450 Coburg

Herzlichen Glückwunsch!

Daheim gepflegt – persönlicher und günstiger.

Können Patienten zu Hause gepflegt werden, hat das viele Vorteile. Der vielleicht wichtigste: Wir alle fühlen uns daheim wohler. Die Pflege in den eigenen vier Wänden ist zudem günstiger als in Heimen. Das spielt für die Zukunft der Pflege eine große Rolle.

Wenn man Menschen fragt, wo sie gepflegt werden möchten, bekommt man meist eine eindeutige Antwort: zu Hause. Denn in ihrer vertrauten Umgebung fühlen sie sich wohl und geborgen. Freunde, Bekannte und Familienmitglieder können einfach auf einen Besuch vorbeikommen und den Alltag verschönern.

Vertrauen in vertrauter Umgebung

Die Pflege zu Hause bietet aber auch Pflegekräften Chancen. Hier kann man viel leichter ein persönliches Verhältnis zu den Menschen aufbauen. Gespräche ergeben sich beinahe von selbst. Und das Vertrauen zwischen Patient und Pflegekraft wird schneller und leichter entstehen.

Die finanzielle Seite

Auch die finanzielle Seite spricht in vielen Fällen für die Pflege zu Hause. Das zeigt die aktuelle Studie „Right Time Place Care“. Für sie wurden Pflegekosten von Demenzkranken in acht europäischen Ländern untersucht. Ihr Ergebnis spricht Bände: Der finanzielle Aufwand ist bei der Versorgung zu Hause durchschnittlich um fast 45 Prozent geringer. Das unterstreicht die gesellschaftliche Relevanz der ambulanten Pflege. Schließlich steigt der Anteil älterer Menschen in Westeuropa kontinuierlich – und auch die Kosten für ihre Versorgung erhöhen sich. Die ambulante Pflege kann helfen, sie abzufangen. Und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Gesundheitssysteme. ■

Kompression –
in der UCV-Therapie unverzichtbar.

Die Zahlen des neuen Barmer GEK Heil- und Hilfsmittelreportes sind ernüchternd. Nur 40 Prozent der Patienten mit venös bedingten Unterschenkelgeschwüren erhalten eine Kompressionstherapie. Dabei ist diese nicht nur einfach und schnell anzuwenden, sondern auch günstig.

Die Kompression zeigt bei vielen Indikationen, was sie kann. Besonders aber bei der Behandlung von chronisch venöser Insuffizienz ist sie das Mittel der Wahl. Sie kann Folgeschäden verhindern helfen und die Heilung von existierenden Wunden fördern.

In allen Phasen

L&R bietet für jede Wunde und alle Heilungsphasen die richtige Lösung. Eine unserer besonderen Stärken liegt in der Kompressionstherapie. Für sie stellen wir eine Vielzahl von Produkten zur Verfügung. Allrounder ebenso wie Spezialisten. Etwa Rosidal TCS, das innovative 2-Komponenten-System für die einfache und sichere Kompressionstherapie.

Die Kombination macht's

Wie erfolgreich eine Kompressionstherapie verläuft, ist nicht zuletzt davon abhängig, wie gut sich die verschiedenen Lagen der Kompression ergänzen. Bei Rosidal TCS arbeiten wir mit zwei Komponenten: Als erste Lage beinhaltet das Set die Kompressionsbinde Rosidal SC (Soft Compression). Die zweite Binde, die kohäsive Kurzzug-Kompressionsbinde Rosidal CC (Cohesive Compression), wird über die erste Lage gewickelt. Und beide Komponenten besitzen besondere Eigenschaften.

Hautfreundlich und rutschsicher

Die als erste Lage verwendete polsternde Rosidal SC ist mit einer textilen Unterseite ausgestattet. Das vermindert die Rutschneigung der Binde und erhöht die Hautfreundlichkeit. Ein wesentlicher Vorteil, vor allem bei längerer Tragedauer der Binde, ist ihre feinporige Struktur. Sie macht die Binde durchlässig für Luft und Wasserdampf. Und sie verteilt den Kompressionsdruck gleichmäßig. Das Resultat ist ein deutlich erhöhter Tragekomfort.

Komfortabel für Anwender und Patienten

Mehr Komfort erreicht auch die zweite Komponente, Rosidal CC. Denn diese Binde besteht aus feinem Material und trägt dadurch kaum auf. Die Mobilität der Extremitäten ist weiterhin gewährleistet. So bleibt zum Beispiel das Sprunggelenk gut beweglich und der Fuß passt mit angelegter Binde bequem in den Schuh. Die latexfreie, kohäsive Beschichtung der Rosidal CC garantiert sicheren Halt und sorgt dafür, dass sich beide Komponenten rutschsicher miteinander verbinden.

Einfach und schnell angelegt

Sowohl Rosidal SC als auch Rosidal CC sind Safe-Loc-Binden. Dies erleichtert ihre Anwendung und erhöht die Therapiesicherheit. In der Praxis bedeutet das: Beide werden unter vollem Zug angelegt. Das elastische Material und die weiche Beschaffenheit der Binden verteilen den Druck automatisch und gleichmäßig. Indikatoren werden nicht mehr benötigt. Das Rosidal TCS Set ist außerdem frei von Naturkautschuklatex – und damit eine gute Alternative für Menschen mit einer Latexüberempfindlichkeit. ■

TRIED & TESTED SAFE-LOC SYSTEM

Dank Safe-Loc-System: intuitives, einfaches und sicheres Anlegen der Kompression unter vollem Zug.

Zukunft der Gesellschaft
Zukunft der Pflege.

Wer weiß schon, was die Zukunft bringt? So wahr dieses Sprichwort ist … Eines kann man dennoch sagen: Die Gesellschaft in Westeuropa wird zunehmend älter. Und diese Entwicklung hat Auswirkungen auf viele verschiedene Bereiche des Alltags. Auch auf die Pflege.

Jeder von uns würde wohl gerne wissen, wie die Welt in 50 Jahren aussehen wird. Werden wir noch Autos fahren, von A nach B fliegen oder uns sogar beamen? Wie werden wir uns anziehen? Wie ernähren? Wird unsere Energie zu 100 Prozent erneuerbar sein? Mit Fragen wie diesen beschäftigen sich Zukunftswissenschaftler. Und die Antworten darauf sind manchmal skurril, oft visionär, aber immer spannend.

Unsere Welt ändert sich

Spannend sind auch die Vorhersagen über die zukünftige Altersstruktur unserer Gesellschaft. Sie besagen, dass wir zunehmend älter werden. Und damit werden sich nicht nur die Bedürfnisse der Gesellschaft ändern. Unser gesamter Alltag wird sich neu gestalten. Das fängt bei Angeboten in Supermärkten an. Sie werden mehr an die Geschmäcker und Vorlieben älterer Menschen angepasst werden. Denn die Gruppe dieser Menschen wird größer und für den Markt dadurch immer interessanter. Aber auch der Wohnungsmarkt wird sich ändern. Schließlich leben ältere Menschen lieber in kleineren und barrierefreien Wohnungen als in großen Häusern. Viele Marktforscher haben schon lange erkannt, wie wichtig diese neue Bevölkerungsgruppe ist. Und sie haben Menschen über 50 zu einer eigenen Zielgruppe zusammengefasst: zu den „Best Agers“. Diese „Menschen im besten Alter“ sind im Durchschnitt relativ wohlhabend und gönnen sich gerne etwas. Das macht sie zu einer wichtigen und stark umworbenen Gruppe von Konsumenten.

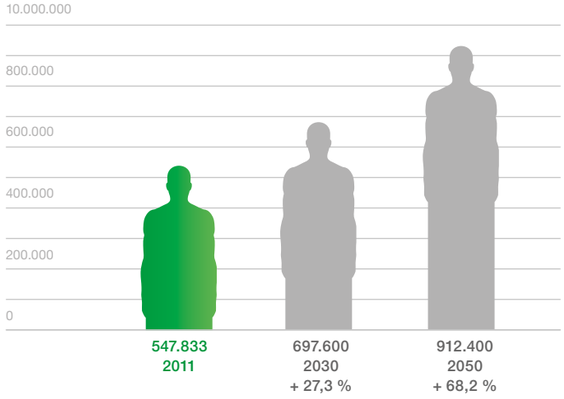
Trend für die Zukunft

Nicht nur Konsumbedürfnisse ändern sich mit dem Alter. Auch der Bedarf an Gesundheits- und Versorgungsleistungen nimmt zu. Daher ist es naheliegend, dass sich Regierungen, Ministerien, Ämter und Kostenträger des Gesundheitssystems mit diesem Phänomen auseinandersetzen. Sie möchten sich ein Bild davon machen, wie die Altersstruktur der Gesellschaft aussehen wird. Und nicht erst seit heute weiß man, dass dabei der Trend zum Älterwerden vorherrscht, der sich in den nächsten 50 Jahren sogar noch verstärken wird.

Sonderfall Pflege

Mehr Menschen über 65 Jahre. Das bedeutet auch, dass in Zukunft mehr Personen pflegebedürftig sein werden. Für Pflegende ist das eine Chance. Denn wir werden nicht umhinkommen, deutlich mehr Stellen und Einrichtungen zu schaffen. Dennoch ist es auch eine Herausforderung, die unsere Gesellschaft meistern muss. Sowohl finanziell als auch organisatorisch. ■

Deutschland – Pflegebedürftigkeit bis 2050 (gültig in NRW)*



* Pflegebedürftigkeit im Sinne des SGB XI. Quelle: Landesberichterstattung Gesundheitsberufe Nordrhein-Westfalen 2013.

Hauchzart und empfindlich
Pergamenthaut in der Pflege.

Dass unsere Haut im Alter dünner wird, ist normal. Auch schon in jungen Jahren können Medikamente – etwa Cortison oder Blutverdünnungsmittel – die Haut dünn und empfindlich machen. Das gilt auch für Krankheiten. Diabetiker zum Beispiel neigen mitunter zu besonders fragiler Haut.

Bereits mit Mitte 20 ist es so weit: Wir bekommen die ersten Fältchen, unsere Haut verliert an Spannkraft und Elastizität. Dem kann man mit der richtigen Pflege entgegenwirken. Aufhalten kann man diesen Alterungsprozess aber nicht. Und muss man auch gar nicht. Schließlich verleihen Fältchen einem schönen Gesicht ja auch das gewisse Etwas …

Das Phänomen Pergamenthaut

Problematisch wird es, wenn die Haut anfällig für Stoßverletzungen wird. Wie bei der sogenannten Pergamenthaut, die wohl jeder Pflegende aus dem Alltag kennt. Verursacht wird Pergamenthaut dadurch, dass sich das Unterhautfettgewebe stark zurückbildet. Die Haut wird in Folge beinahe durchsichtig, Äderchen zeichnen sich deutlich ab.

Die richtige Pflege

Je älter die Haut, desto empfindlicher ist sie. Und desto mehr Vorsicht ist bei der Pflege geboten. Patienten mit Pergamenthaut sollten besonders schonend gebettet und mobilisiert werden. Heißes Wasser trocknet die Haut zusätzlich aus. Daher ist es ratsam, Patienten mit Pergamenthaut nur lauwarm zu waschen. Für die Pflege der Haut eignen sich besonders rückfettende Gels oder Öle. Genau wie die richtigen Pflegecremes, zum Beispiel Wasser-in-Fett-Emulsionen.

Wunden werden begünstigt

Trotz aller Pflege reißt Pergamenthaut leicht ein. Und leider verheilen Wunden bei Patienten mit Pergamenthaut nur schlecht. Aus diesem Grund hat L&R ein neues Produkt entwickelt: Suprasorb P silicone.

Dieser dreischichtige Wundverband fördert ein positives Wundheilungsmilieu, ist schonend zum Wundbett und schützt die Wundumgebungshaut – ein wichtiger Vorteil bei Patienten mit Pergamenthaut.

Haftet sanft und sicher

Auf der Wundseite ist Suprasorb P silicone mit einer fein perforierten Silikonschicht versehen. Sie sorgt für sichere Haftung während der Tragedauer – auch an schwierigen Körperstellen. Weil die Silikonschicht einem Verkleben mit der Wunde entgegenwirkt, lässt sich Suprasorb P silicone atraumatisch und besonders schmerzarm entfernen. Außerdem kann es selbst bei schwer zu versorgenden Körperstellen, einfach angewendet werden – auch von einer Person allein.

Positives Wundheilungsmilieu

Die offenporige Schaumstruktur sowie die Perforation der Silikonschicht leiten überflüssiges Exsudat und wundheilungsstörende Faktoren schnell und sicher ab. Gleichzeitig stellt Suprasorb P silicone ein feuchtes Wundheilungsmilieu her und beeinflusst den Heilungsprozess positiv. Damit wird es zum starken Partner in vielen Anwendungsbereichen. ■

Suprasorb® P silicone ist nahezu schmerzlos zu entfernen

Indikationen und Anwendungsgebiete

Suprasorb® P silicone NEU

- Ulcus cruris, arteriell und venös
- Dekubitus
- Diabetische Ulcera
- Verbrennungen 1. und 2. Grades
- Für schwach bis mittel exsudierende Wunden
- Bei oberflächlichen Wunden; mit Wundfüller auch bei tiefen Wunden

Suprasorb P silicone ist mit (border) und ohne Kleberand (non-border) erhältlich.

Blitzblank und sauber
Putztricks aus Omas Zeiten.

Geht man in einen beliebigen Supermarkt, stellt man fest, dass es für jede Anforderung das passende Putzmittelchen gibt. Aber es muss nicht immer die (teure) chemische Keule sein, um Schmutz zu beseitigen. In vielen Fällen helfen auch Mittelchen, die schon unsere Großeltern benutzt haben, um ihr Heim zum Glänzen zu bringen.

Wer kennt das Problem nicht: Spülbecken in der Küche. Sind sie neu, ist alles in Butter. Doch wenn sie in die Jahre kommen, bilden sich viele feine Kratzer auf ihrer Oberfläche. Unansehnlicher Schmutz bleibt daran haften. Und diesen sollte man auf keinen Fall einfach wegscheuern. Denn das gibt noch mehr Kratzer in der Oberfläche. Viel besser ist man mit Backpulver beraten. Ein Tütchen davon reicht, um diesen Schmutz schnell und gründlich zu entfernen: Man feuchtet das Spülbecken einfach an, verteilt das Pulver im Becken und lässt es schäumend seine Arbeit tun. Nach 5 Minuten kann man mit einem Spülschwamm nachwischen und das Becken ausspülen. Das Ergebnis ist erstaunlich!

Abfluss frei ganz leicht

Backpulver ist in Verbindung mit Essig sogar noch stärker. Denn mit dieser Kombination lassen sich sogar verstopfte Abflüsse schnell freibekommen. Alles, was man dafür braucht: 3 Esslöffel Backpulver und eine halbe Tasse Essig. Beides kommt in den Abfluss, der Abfluss beginnt zu sprudeln und man sollte ihn verschließen. Nach ein paar Minuten kann man dann mit kochendem Wasser nachspülen … Fertig.

Zwiebel als Power-Reiniger

Als Hausmittel gegen allerlei Wehwehchen hat sich die Zwiebel einen Namen gemacht. Die wenigsten wissen aber über ihre Stärke als Putzmittel Bescheid. Goldschmuck zum Beispiel, der seinen Glanz verloren hat, kann mit einer Zwiebel gereinigt werden. Man reibt ihn dafür kräftig an der Schnittfläche einer Zwiebel und poliert anschließend mit einem weichen Tuch nach. Dann glänzt er wie neu. Auch schmutzige Fenster strahlen nach einer Zwiebelbehandlung.

Ein besonderer Tipp:

Die Zwiebel entfernt sogar Rostflecken auf Textilien. Die betroffene Stelle mit Zwiebelsaft beträufeln. 24 Stunden einwirken lassen und das Kleidungsstück anschließend ganz normal waschen.

Brauseköpfe blitzblank

Ein Hausmittel kennt jeder: Essig als Kalklöser. Aber Vorsicht, denn Essigsäure ist sehr aggressiv. Besonders bei goldenen oder farbigen Armaturen kann sie Schäden verursachen. Viele benutzen Essig auch als Entkalker für Kaffeemaschinen oder Wasserkocher. Das kann die Dichtungen angreifen und die Maschinen ruinieren. Viel besser eignet sich Zitronensäure. Sie ist ein ebenso starker Kalk-Killer, aber sanft zu den Dichtungen. Im Badbereich, zum Beispiel bei verkalkten Duschköpfen, kann man sich auch mit Orangenschalen behelfen. Mit ihnen abgerieben und poliert werden Armaturen schnell blitz blank. Matte Armaturen bringt man am besten mit Kartoffelschalen zum Glänzen. Versuchen Sie es, das Ergebnis überzeugt!

Spiegel, die nicht beschlagen

Lästig: Wenn Spiegel beim Duschen beschlagen. Doch unsere Großeltern kannten auch dagegen ein probates Mittel: die Kartoffel. Man schneidet sie in zwei Hälften und reibt den Spiegel mit der Schnittfläche ab. Danach wischt man mit einem Papiertuch nach und schon hat man einen Spiegel, der viel weniger beschlägt. ■

Web-Tipp:
Eine Vielzahl von Geheimwaffen gegen Schmutz und Co. finden Sie hier: www.1000-haushaltstipps.de.

Infektionen vorbeugen
Ein paar Tipps für den Alltag.

Schnupfen, grippale Infekte, Keime und Pilze … sie alle begegnen uns täglich. Für Pflegebedürftige ist die Gefahr, die davon ausgeht, nicht zu unterschätzen. Denn anders als junge Menschen haben Ältere und Kranke schwerer mit Infektionen zu kämpfen. Doch auch für Pflegekräfte ist es wichtig, sich vor Infektionen zu schützen.

Immer wieder geistern sie durch die Medien: Grippe- und Schnupfenwellen. Viele Unternehmen gehen sogar so weit, dass sie Mitarbeiter schon bei den ersten Symptomen nach Hause schicken. Dadurch können sie die anderen nicht anstecken. Das ist sicher vernünftig. Aber leider nicht immer machbar. Und wer viel Kontakt mit Menschen hat, kann auch den Kontakt mit Erkältungen und Co. nicht vermeiden.

Hygiene – das Zauberwort

Vor den meisten Krankheitserregern kann man sich wirkungsvoll und einfach schützen. Dafür reichen – je nach Übertragungsweg – oft schon ganz einfache Mittel und kleine Vorkehrungen. Ein Beispiel sind Einmalhandschuhe. Es ist bestimmt nicht besonders praktisch, sie vor jedem Patientenbesuch anzuziehen und zu wechseln. Trotzdem verhindern sie Schmierinfektionen verlässlich. Wichtig ist nur, dass man sich mit den Handschuhen nicht ins Gesicht fasst. Und beim Ausziehen darauf achtet, sie nicht direkt mit der Haut zu berühren.

Aerogene Übertragung

Werden Bakterien oder Viren über die Luft weitergegeben, hilft eine Schutzmaske. Bei einer einfachen Erkältung erscheint so eine Vorsichtsmaßnahme vielleicht übertrieben. Sie wirkt aber und lässt sich Patienten auch leicht erklären. Schließlich können sich nicht nur Pflegekräfte, sondern auch andere Patienten anstecken. Dass man dies verhindern möchte, wird jeder Patient mit Sicherheit verstehen. Ja mehr noch: Er wird es begrüßen. Schließlich will auch er nicht von anderen angesteckt werden.

Hand-Desinfektionsmittel ist sehr wichtig!

Für Ärzte ist der Gebrauch von Hand-Desinfektionsmitteln selbstverständlich. Und sie dürfen auch in keiner Standard-Ausrüstung von Pflegekräften fehlen. Schließlich beseitigen sie bis zu 99 % der Bakterien, Viren und Pilze, mit denen man in Kontakt war. Idealerweise wäscht man sich zuerst direkt beim Patienten die Hände und verwendet erst dann ein Hand-Desinfektionsmittel. Nicht zu vergessen der Hautschutz: Pflegecremes und Co. Denn Seife und Desinfektionsmittel können die Hände austrocknen und die Haut speziell in der kalten Jahreszeit spröde machen. Wie Händewaschen schnell und richtig funktioniert, lesen Sie auf der nächsten Seite.

Flexible Routen

Ein weiterer Weg, Ihre Patienten zu schützen, ist die Planung flexibler Routen. Kranke Patienten sollte man idealerweise am Ende seiner Tour besuchen. Das lässt sich vielleicht nicht immer ganz einfach einrichten. Mit Sicherheit schützt es die anderen aber wirkungsvoll vor einer Ansteckung. ■

Hände waschen, aber richtig!

Sich die Hände richtig zu waschen, dauert kaum länger als eine Minute. In Sachen Infektionsschutz wirkt es wahre Wunder.

1: Hände gut unter fließendem Wasser anfeuchten

2: Gründlich einseifen und Seife verteilen

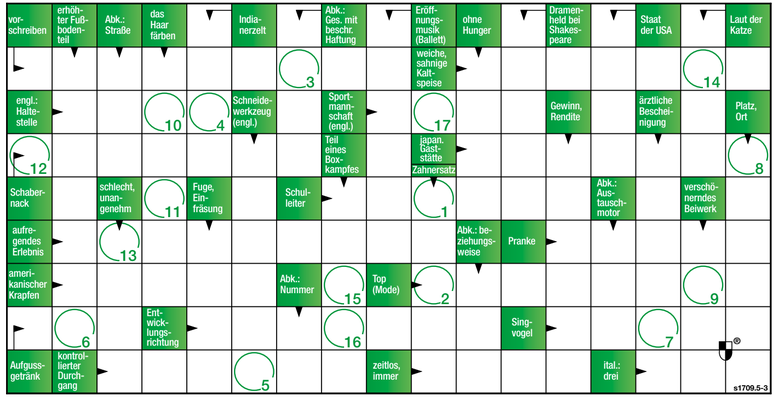
3: Die Handrücken und Fingerzwischenräume einseifen

4: Gut mit Wasser abspülen

5: Abtrocknen – auch die Handrücken und Fingerzwischenräume

6: Zum Schluss kann ein Desinfektionsmittel verwendet werden

Gute Unterhaltung
Rätseln und entspannen.



Mitmachen und gewinnen!

Gegen eisigen Wind und feuchte Kälte helfen Kaffee, heißer Tee oder Kakao aus einem isolierten Trinkbecher.
6 x 1 Trinkbecher verlosen wir unter allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort.
Viel Glück beim Rätseln!

Einsendeschluss: 15.03.2015

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17

Zur Teilnahme am Gewinnspiel tragen Sie bitte das Lösungswort auf der anhängenden Faxantwort ein und faxen Sie diese an die angegebene Faxnummer oder schicken Sie sie per Post an die angegebene Adresse.
Einsendeschluss ist der **15.03.2015.** Eine Teilnahme am Gewinnspiel ist unabhängig von einer Anforderung von Informationsmaterial. Eine gleichzeitige Anforderung von Informationsmaterial hat keinen Einfluss auf die Gewinnchance. Die Gewinner werden per Los ermittelt und schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg sowie eine Barauszahlung sind ausgeschlossen. Mitarbeiter von Lohmann & Rauscher und ihre Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Messen und Termine
Die wichtigsten Daten im Überblick.

Das neue Jahr ist da. Das wollen wir zum Anlass nehmen, Sie über ein paar der wichtigsten Termine rund um die Pflege zu informieren. Denn auch 2015 haben Sie wieder die Möglichkeit, sich auf Kongressen, Messen und anderen Veranstaltungen über neue Erkenntnisse in den verschiedensten Bereichen zu informieren.

Altenpflege 2015 zum Frühlingsanfang

Schon im März findet in Nürnberg die Altenpflege 2015 statt – die Leitmesse für den Bereich Altenpflege. Vom 24. bis 26. März geht es dabei um klassische Pflegethemen und brandneue Innovationen. Therapien und ihre Möglichkeiten werden da ebenso diskutiert wie Ernährungsthemen oder Informationstechniken für Pflegende und Patient.

EXPOLIFE im April

Im April, genauer gesagt vom 16. bis 18. April 2015, findet die EXPOLIFE International in Kassel statt. Auf dieser internationalen Fachmesse werden Neuerungen aus dem Bereich der Sanitäts-, Reha- und Orthopädietechnik präsentiert. Die EXPOLIFE International findet in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal statt. Und für ihre zahlreichen Besucher gibt es dort viel zu entdecken. Auch Dinge, die im Pflegealltag praktisch sind und die Arbeit der Pflegekräfte erleichtern.

Highlight im Wonnemonat

Ein Höhepunkt ist in jedem Jahr der Deutsche Wundkongress. Er findet traditionell im Mai im schönen Bremen statt und lockt viele Fachbesucher von nah und fern in die Hansestadt an der Weser. Gemeinsam mit dem Deutschen Wundkongress findet dort auch der Bremer Pflegekongress statt. Vom 6. bis 8. Mai 2015 widmet er sich dem Thema „Herausforderung Bewegung“. Ein buntes Kongressprogramm und eine spannende Fachausstellung machen den Besuch dieser Veranstaltung lohnenswert. Genau wie die beliebte Kongressparty, auf der man am Donnerstag, dem 7. Mai, netzwerken und gemeinsam feiern kann.

Rundumschau im September

Wer im Mai keine Zeit hat, dem empfehlen wir einen außergewöhnlichen Termin in der Schweiz. Im idyllischen Montreux geht dort vom 20. bis 22. September die 3-Länderkonferenz Pflege und Pflegewissenschaft über die Bühne. Auf ihr haben Pflegefachpersonen, Wissenschaftler, Pflege-Manager, Pädagogen aus dem Bereich Pflege und viele weitere Experten die Möglichkeit, ihre Themen, Modellprojekte und Ideen einem breiten Publikum vorzustellen. Dass dabei viele neue Ansätze zur Sprache kommen, versteht sich von selbst. Und falls auch Sie oder Ihre Pflegeeinrichtung an einem besonderen Projekt arbeiten, können Sie sich für einen freien Vortrag bewerben. Genaue Informationen dazu finden Sie auf der Website der 3-Länderkonferenz Pflege und Pflegewissenschaft.

Altenpflege 2015
24. – 26. März 2015, Nürnberg I www.altenpflege-messe.de

EXPOLIFE International
16. – 18. April 2015, Kassel
www.egrohweb.de Thema EXPOLIFE

Deutscher Wundkongress/Bremer Pflegekongress
6. – 8. Mai 2015, Bremen I www.bremer-pflegekongress.de

3-Länderkonferenz Pflege und Pflegewissenschaft
20. – 22. September, Montreux
http://3-laenderkonferenz.eu/

Lohmann & Rauscher

Absender:

Lohmann & Rauscher GmbH & Co. KG
MI-KOM, Frau Petra Klein
Westerwaldstraße 4
56579 Rengsdorf

Faxantwort: 02634 922094

☐ **Ja, ich nehme am Gewinnspiel teil*** (bitte Lösungswort eintragen):

Mitmachen und gewinnen!*

1 ___ 2 ___ 3 ___ 4 ___ 5 ___ 6 ___ 7 ___ 8 ___ 9 ___ 10 ___ 11 ___ 12 ___ 13 ___ 14 ___ 15 ___ 16 ___ 17 ___

* Unter allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort verlosen wir 6 x 1 isolierten Trinkbecher. Ihre Antwort mit dem richtigen Lösungswort muss bis zum Einsendeschluss am **15.03.2015** bei uns eintreffen. **Viel Glück!**

☐ **Ja, ich möchte „PflegeLeicht“ künftig kostenlos zu Hause lesen:**

Vorname/Name | Straße/Nr. | PLZ/Ort

☐ **Ja, bitte senden Sie die „PflegeLeicht“ künftig in der angegebenen Stückzahl an:**

Stückzahl

Pflegedienst/Firma | Straße/Nr. | PLZ/Ort

☐ **Ja, ich bestelle die kostenlose Informationsbroschüre**
Suprasorb P silicone – Ihr ständiger Begleiter für eine einfache Wundversorgung

Ihre Daten werden für eigene Zwecke unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) gespeichert. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt.
Mit der Angabe Ihrer Daten erteilen Sie die jederzeit widerrufliche Zustimmung zum Erhalt von Informationen von L&R.

■ Lohmann & Rauscher GmbH & Co. KG · Postfach 23 43 · D-56513 Neuwied

INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

Lohmann & Rauscher

2000621 1114 d

Suprasorb® P silicone NEU

Der Wundverband für die empfindliche Umgebungshaut.

- Mit Silikon-Haftschicht – besonders schonend für Wundbett und empfindliche Umgebungshaut.

  Für eine gesteigerte Lebensqualität und hohe Patientenzufriedenheit.

- leicht zu applizieren
- nahezu schmerzlos zu entfernen
- fördert ein feuchtes Wundheilungsmilieu

www.Lohmann-Rauscher.com

Die neue **Pflege**Leicht ist da.
Viel Spaß beim Lesen!